

Zeitschrift: Berichte des Geobotanischen Institutes der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Herausgeber: Geobotanisches Institut der Eidg. Techn. Hochschule, Stiftung Rübel

Band: 33 (1961)

Artikel: Über die standortbedingte und geographische Variabilität der Glatthaferwiesen in Südwestdeutschland

Autor: Schreiber, Karl-Friedrich

Kapitel: I: Vorwort

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-377606>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Vorwort

In den Jahren 1949 bis 1953 wurden vom Botanischen Institut Hohenheim unter Leitung von Prof. Dr. H. ELLENBERG zahlreiche Grünlandkartierungen durchgeführt. Die dabei gemachten Beobachtungen über die verschiedene Artenzusammensetzung bestimmter Grünlandgesellschaften in den einzelnen Kartierungsgebieten erweckten den Wunsch, genauere Untersuchungen über die ökologische und geographische Variabilität der Pflanzengesellschaften des Wirtschaftsgrünlandes in SW-Deutschland durchzuführen.

Für eine solche Untersuchung erschienen die Glatthaferwiesen besonders geeignet, da sie die wirtschaftlich wichtigste Grünlandgesellschaft darstellen, die fast überall im Lande in ihren verschiedenen Ausbildungsformen anzutreffen ist und die für ihr Entstehen keine extremen, nur auf bestimmte Gebiete beschränkte Standortsverhältnisse erfordert.

Im Sinne der von ELLENBERG (1956a) betonten Feststellung, dass eine Pflanzengemeinschaft nicht als eine organismische Ganzheit betrachtet werden darf, sondern dass trotz der engen Beziehungen zueinander die einzelnen Partner eines Pflanzenbestandes ihre individuelle Selbständigkeit behalten, wurde dabei mit besonderem Interesse das Verhalten bestimmter Arten in den verschiedenen Untergesellschaften des *Arrhenatheretum* verfolgt.

Die Auswahl der untersuchten Arten wurde entweder durch ihre wirtschaftliche oder systematische Bedeutung für das *Arrhenatheretum* oder durch die ihnen eigene auffällige ökologische oder geographische Verhaltensweise bestimmt.

Für diese Untersuchung reichte das in Hohenheim gesammelte Material nicht aus. Herr Dr. BUCHWALD, Fräulein Dr. GOERS, Herr Dr. KRAUSE und Herr Dr. WACKER sowie das Wasserwirtschaftsamt Tübingen stellten mit grossem Entgegenkommen Pflanzenbestandsaufnahmen und Tabellen zur Verfügung, die wesentlich zur Verdichtung der Untersuchungsgebiete beitrugen. Ich darf dafür meinen aufrichtigen Dank sagen.

Herrn Prof. Dr. H. WALTER, dem Direktor des Botanischen Institutes in Hohenheim, bin ich für die Förderung vorliegender Arbeit besonders dankbar. Sehr herzlich möchte ich Herrn Prof. Dr. H. ELLENBERG, der diese Arbeit anregte, für seine verständnisvolle Betreuung und die zahlreichen wertvollen Ratschläge danken. Als Leiter der Forschungsstelle für Obstbauplanung gab er mir im Rahmen der Arbeiten dieser Stelle Gelegenheit, SW-Deutschland kennenzulernen und auch die Gründlandverhältnisse näher zu studieren.